Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 214

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 28. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 27. März. [Nichts gelernt.] Bis zum 30. September 1890 bestand in Deutschland das Sozialistengesetz, welches die sozialdemokratische Partei als eine staatsfeindliche behandelte. Nichtsdestoweniger sind die sozialdemokratischen Stimmen bei den Reichstagswahlen von 437 158 am 6. Dezember 1878 auf 1 427 298 im Jahre 1890 gestiegen; das hindert aber die „Post" nicht, ein neues Sozialistengesetz zu verlangen; „denn so lange die Sozialdemokratie von einem Theil der auf dem Boden der bestehenden Staats-, Rechts- und Gesellschaftsordnung als eine Partei, wie eine andere und nicht als der gemeinsame Feind aller angesehen und behandelt wird, kann der Bann, mit dem die Sozialdemokratie die Geister großer Massen gefangen hält, nicht gebrochen werden."

— Die Delegirtenversammlung des Allgemeinen Deutschen Realschulmänner-Vereins tagte am Dienstag unter sehr zahlreicher Betheiligung in Berlin im Architektenhause. Die „Frs. Ztg." berichtet darüber wie folgt:

Der Vorsitzende, Geh. Regierungsrath Direktor und Professor Dr. Schauenburg (Crefeld) eröffnete die Versammlung. Es wurden alsdann Direktor Professor Dr. Schwalbe (Berlin) zum Vorsitzenden, Direktor Dr. Hubatzsch (Charlottenburg), Direktor Dr. Rühlemann (Döbeln in Sachsen) und Direktor Dr. Sickenberger (München) zu Beisitzern gewählt. Oberlehrer a. D. Professor Dr. Schmeding (Duisburg) erstattete den Jahresbericht. Nach den erfolgten Verwandlungen bleiben im Königreich Preußen 72 Real-Gymnasien und 41 Real-Progymnasien bestehen. Die humanistischen Gymnasien haben zum Theil ihre Gegnerschaft gegen die Real-Gymnasien aufgegeben und erkennen die Gleichberechtigung mit den Real-Gymnasien an. Die eine Partei innerhalb der Vertreter humanistischer Gymnasien neige sich dem Standpunkt Prof. Paulsens zu, wonach die humanistischen Gymnasien nur in ihrem inneren Wesen zu erhalten seien, auf deren äußere Machtstellung man dagegen verzichten und den Real-Gymnasien die Gleichberechtigung zuerkennen wolle. Direktor Dr. Steinbart (Duisburg) theilte mit, daß es zur Zeit der Dezember-Konferenz 85 Real-Gymnasien gegeben habe. Davon seien bis heute 13 zumeist in humanistische Gymnasien umgewandelt worden. Eine weitere Umwandelung sei nicht zu befürchten; soweit sie noch vorkommen sollten, dürften sie lediglich aus lokalen, aber keineswegs aus prinzipiellen Ursachen geschehen. Real-Progymnasien habe es zur Zeit der Dezember-Konferenz 44 gegeben, davon seien 3 in Real-Gymnasien umgewandelt worden. Direktor Dr. Bach (Berlin) bemerkte: In Berlin habe die Schülerzahl auf den Real-Gymnasien etwas abgenommen. Diese Frequenz-Verminderung erstreckt sich aber nur auf die mittleren Klassen, die höheren Klassen weisen im Gegentheil eine Frequenz-Vermehrung auf. Das Vereinswesen in Berlin mache immer weitere Fortschritte; das Hauptbestreben des Berliner Realschulmänner-Vereins sei, nach wie vor, die Erlangung der Gleichberechtigung aller neunklassigen höheren Lehranstalten. — Direktor Dr. Knappe (Ratibor): Er wolle darauf hinweisen, daß die Konferenz der Lehrer lateinloser Realschulen im vorigen Jahre zu Hagen für ihre Abiturienten die Berechtigung zum Studium der Medizin verlangt habe. — Direktor Dr. Sickenberger (München) erklärt, daß sowohl die Realschulen als auch die Real-Gymnasien in Bayern bei den Behörden und auch beim Publikum immer größere Anerkennung finden. — Direktor Dr. Rühlmann (Döbeln in Sachsen) berichtet: Im Königreich Sachsen nehme die Frequenz der Schülerzahl auf den Real-Gymnasien immer mehr zu, so daß die Real-Gymnasien die humanistischen Gymnasien bei Weitem überflügelt haben. Auch bei den Behörden im Königreich Sachsen findet das Real-Gymnasialwesen immer größere Anerkennung. — Aus den weiteren Berichten der einzelnen Delegirten ist ebenfalls ein Fortschreiten des Gymnasial-Realschulwesens in den meisten Orten zu verzeichnen. — Auf Vorschlag des Direktors Dr. Bach (Berlin) wurde alsdann beschlossen, an den preußischen Kultusminister a. D. Grafen Zedlitz und an den Geh. Ober-Regierungs- und Schulrath a. D. Dr. Wiese (Potsdam) für ihr Interesse, das sie dem Realschulwesen entgegengebracht, Begrüßungstelegramme zu entsenden.

— Die armen Junker! Sie sind, so dekretirt die „Kreuzzeitung", durch den deutsch-russischen Handelsvertrag auf den Aussterbeetat gesetzt! In einem österlichen Schmerzensschrei wimmert das fromme Blatt folgende schöne Leitartikel-Kraftstelle in die Oeffentlichkeit:

„... Wenn man uns zu allem Uebrigen noch dazu drängt, „Industriestaat" zu werden, so giebt es bald kein Halten mehr. Der „Industriestaat", zumal wenn er sich in einer geographisch so beispiellos ungünstigen Lage befindet, wie wir, giebt seine Selbständigkeit, wenn auch nicht der Form, so doch der Sache nach, mit Nothwendigkeit auf; er kann sie, abgesehen von allem anderen, schon deshalb auf die Dauer nicht behaupten, weil er sich durch die unabänderlich eintretende Verschlechterung des Heeresersatzes der sichersten Stütze beraubt, die ihm noch bleibt. Mit dem Rückgang der Landwirthschaft muß auch der patriotische Geist, d. h. eben der Geist der Unabhängigkeit und Selbständigkeit, der Geist, dem die Ehre noch mehr ist als der Verdienst, nach und nach ersterben. Alle diese Uebel aber nehmen, je länger sie um sich greifen, um so rascher zu. In einem halben Jahrhundert wird, wenn es so weiter geht, Deutschland, das heute noch eine wehrhafte Bevölkerung, einen ausreichenden Mannschaftsbestand besitzt, nicht wiederzuerkennen sein. An die Stelle unserer kräftigen Bauernsöhne, die der Thaten der Väter stolz gedenken, werden kümmerliche skrophulöse Gesellen treten, die in ihrer durch sozialdemokratische Wühlerei „entgötterten", jeden über die „Magenfrage" hinausgehenden Gedankens baaren Gesinnung, nur durch die Furcht nothdürftig zusammengehalten werden können. Den Offiziersersatz aber wird man in den verjudeten „Bourgeois"-Familien suchen müssen, die sich den Zaren schon heute im Stillen darauf ansehen mögen, ob nicht am Ende auch mit ihm ganz leidlich auszukommen wäre. Von dem tüchtigen arischen Bürgerthum aber wird nicht viel mehr übrig sein, als von dem alten Landadel, der alle Schlachten Preußens, von Warschau bis Sedan geschlagen hat und ohne den auch das deutsche Reich nicht geworden wäre, was es ist; denn, was immer die Gegner sagen mögen: seine Begründer sind nächst den Hohenzollern „Junker" gewesen; leugne es, wer kann!"

Die Aengstesprünge der „Kreuzzeitung" werden von Tag zu Tag komischer! Wie lange, meint die „Volksztg.", mag wohl der agrarisch-junkerliche Handelsvertrags-Koller in den Kreisen des „Bundes der Landwirthe" in dieser Stärke noch anhalten? Eine medizinische Preisfrage!

* **Straßburg i. E.,** 26. März. Der Statthalter verbot auf Grund des Diktaturparagraphen das fernere Erscheinen der sozialistischen „Elsaß-lothringischen Volkszeitung" wegen „Beschimpfung Kaiser Wilhelm I." in einem Leitartikel, welcher sich mit der Errichtung eines Denkmals für denselben beschäftigte.

* **Darmstadt,** 27. März. Zu der jüngst durch die Presse gegangenen Nachricht von Veränderungen im hessischen Ministerium schreibt man der „Frkf. Ztg.": Wenn in den Nachrichten, die eine bevorstehende Veränderung im hessischen Ministerium melden, der angebliche Rücktritt des Staatsministers Finger auf geschwächte Gesundheit oder Altersbeschwerden zurückgeführt wird, so hat man in hiesigen Kreisen nur ein ungläubiges Lächeln hierfür. Wer Gelegenheit hatte, Herrn Finger in letzter Zeit zu beobachten, der mußte sich sagen, daß der Minister den Eindruck eines Mannes macht, der sich noch im Vollbesitze seiner Kraft und Gesundheit befindet. Die Gründe und Ursachen, die einen etwaigen Rücktritt des Staatsministers veranlassen könnten, müssen wohl anderer, wenn auch nicht gerade politischer Art sein. Es dürfte sich auch weniger um einen System- als um einen Personenwechsel handeln. Wir werden, wenn nicht Alles täuscht, weiterhin oder doch vorerst das System behalten, das auf früheren hessischen Landtagen „Ministeraloligarchie" genannt und von dem verstorbenen ultramontanen Landtagsabgeordneten Oberlandesgerichtsrath Frank vor zwei Jahren in der Kammer als „Ministerialismus" ebenso richtig wie treffend bezeichnet wurde. In wohlunterrichteten Kreisen verlautet zugleich, daß anläßlich des Wechsels im Ministerium der Präsident der zweiten Kammer, Justizrath Weber in Offenbach, in den Staatsdienst eintreten werde.

Lokales.

Posen, 28. März.

p. **Die Sektion** der Leiche des verstorbenen Destillateurs Drozdzewski findet, wie uns mitgetheilt wird, morgen früh statt.

p. **Verkehrsstörung durch einen abgerissenen Telephondraht.** Durch Bruch eines Isolators fiel gestern an der Ecke der Büttel- und Gr. Gerberstraße ein Telephondraht herunter und blieb etwa in Mannshöhe über den Straßendamm hängen. Da der Wagenverkehr dadurch vollständig gehemmt war, so wurde der Draht von der Polizei durchschnitten und die Post und die Feuerwehr sofort benachrichtigt.

* **Feuer in Winiary.** Heute Vormittag 1/2 10 Uhr brach in dem Dorfe Winiary Feuer aus, wodurch die dem Besitzer Leitgeber gehörige Scheune vollständig niederbrannte. Wie verlautet, soll ein Knabe in Nähe der Scheune geschossen und dadurch das Feuer entzündet haben. Von hier war die Landspritze nach dahin abgesandt worden und bei der Löschung des Brandes thätig.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern in einem Hause in der Friedrichstraße ein Schneider wegen Hausfriedensbruchs. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein Arbeiter, der sinnlos betrunken auf dem Wilhelmsplatz lag. — Zur Bestrafung notirt wurden ein Arbeiter, der auf dem Alten Markt einen Schuhmacher ohne jede Veranlassung zu Boden warf, und ein Schuhmacherlehrling, welcher beim Rathhaus gestern einen Schuß abfeuerte. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurden gestern Abend ein Wirthschaftsbeamter gebracht, der sich in der Breitenstraße das Knöchelgelenk ausgerenkt hatte und nicht weiter zu gehen vermochte, und ein Schuhmacher, der in der Ziegenstraße plötzlich unwohl wurde. — Nach ihrer Wohnung transportirt wurden ein Tischler, welcher in der Schützenstraße in Krämpfe gefallen war, und ein ehemaliger Postbote, welcher in angetrunkenem Zustand auf dem Petriplatz hinfiel und sich nicht unerheblich am Kopf verletzte. — Asservirt wird auf der Polizeidirektion eine leere, grün angestrichene Almosenbüchse des St. Vincentvereins, welche heute früh auf dem Königsplatz gefunden wurde und wahrscheinlich gestohlen ist. — Gefunden sind eine Granatbrosche, ein Hundemaulkorb, ein weißer Schleier, ein Korallenarmband, ein vergoldeter Ohrring, ein Thaler und ein Pincenez. — Zugelaufen sind ein hellgelber Stubenhund und eine Henne.

p. **Aus Jersitz,** 28. März. Seitens der Chausseeverwaltung werden jetzt die Fußwege in der Gr. Berlinerstraße frisch bekiest. Namentlich bei schlechtem Wetter waren dieselben bisher kaum passirbar.

Aus der Provinz Posen.

r. **Schwersenz,** 28. März. [Großfeuer.] In dem zwei Kilometer von hier belegenen Dorfe Gortatowo-Dorf brach gestern Vormittag um 10 Uhr Feuer aus, das 2 Wohnhäuser nebst Scheunen, den Wirthen Franckowiak und Fuchs gehörig, in Asche legte. Unsere Feuerwehr rückte unter Führung ihres Brandmeisters, Herrn Dr. Knoblauch, mit einer Spritze sofort nach Ausbruch des Feuers nach Gortatowo ab und erhielt für ihr promptes Eintreffen die erste Prämie; nach einer halben Stunde wurde, da das Feuer an Ausdehnung gewann, auch die zweite Spritze von Schwersenz requirirt und gelang es schließlich den vereinten Bemühungen, ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern. Auch unser Bürgermeister, Herr Liebetanz, traf auf der Brandstelle ein und betheiligte sich an den Löscharbeiten. Das Feuer entstand durch die Unvorsichtigkeit eines 5jährigen Knaben, der mit Streichhölzern gespielt hatte. Abends gegen 9 Uhr wurde die Schwersenzer Wehr nochmals requirirt, da auf der Brandstelle die Flammen von neuem emporschlugen, doch wurde das Feuer alsbald völlig gelöscht.

II **Bromberg,** 27. März. [Vom Pistolenduell. Wirkungen des deutsch-russischen Handelsvertrages. Ausstellung in Sicht.] Die Veranlassung zu dem Duell, welches — wie mitgetheilt — vor einigen Tagen in der Nähe unserer Stadt zwischen dem Rittergutsbesitzer Speichert auf Mochel und dem Regierungs-Referendar v. Türk von hier stattgefunden hat, ist eine am Biertische des Schönertschen Restaurants hierselbst gefallene Bemerkung des Herrn Sp. über v. T. gewesen, durch die sich dieser beleidigt fühlte und die er, da eine Zurücknahme der beleidigenden Aeußerung seitens des Herrn Sp. nicht erfolgte, durch einen Schlag in das Gesicht desselben erwiderte. Durch den Schuß, den Sp. bei dem Tags darauf erfolgten Duell auf v. T. abfeuerte, ist letzterer übrigens an beiden Oberschenkeln verwundet worden, denn das Projektil ging dem Referendar v. T. seitwärts durch einen in den andern Oberschenkel. — Die Wirkungen des deutsch-russischen Handelsvertrages äußern sich vortheilhaft in hiesigen industriellen Kreisen; so hat u. a. die Maschinenfabrik von H. Löhnert mehrere Kugelmühlen-Maschinen zur Verkleinerung von Erzen ꝛc. und der Thomasschlacke — ferner die Vieh- und Dezimal- ꝛc. Waagen-Fabrik von Gebr. Böhmer hier mehrere große Viehwaagen nach Rußland geschickt bezw. verladen. — In maßgebenden Kreisen geht man hier mit der Idee um, im nächsten Jahre in Bromberg wieder eine größere Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten. Die letzte Gewerbeausstellung hatten wir im Jahre 1880, dann eine im Jahre 1868 und die erste derartige Ausstellung im Jahre 1855.

Angekommene Fremde.

Posen, 28. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Isaacsohn a. Berlin, Falkenthal a. Slupowo, Frl. v. Treskow a. Karlowitz, Bauinspektor Dietrich aus Torgau, Landrath Dr. Miesitscheck von Wischkau a. Wongrowitz, Prem.-Lieut. v. Landwüst u. Familie u. Bedienung a. Posen, Kaufmann Cotta a. Breslau, Frau Waldo u. Tochter a. Berlin, Stadtrath Dietz a. Bromberg, Reg.-Referendar von u. zur Mühlen a. Osnabrück, Fabrikant Hamburger a. Stettin, Apotheker Lewy a. Liegnitz, Baumeister Kleinwechter a. Leipzig, Landwirth Richter a. Stargard, Ingenieur Szymanski u. Frau a. Warschau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Philippsborn, Lewy, Heining, Ostermann, Clavier, Peiser, Fabian, Jacobsohn u. Frau a. Berlin, Borna aus Bromberg, Benzke a. Breslau, von der Herberg a. Aachen, Frölich a. Dresden, Müller a. Plauen, Albrecht a. Hamburg, Stein aus Guttentag, Amtsrichter Bach a. Magdeburg, Fabrikbesitzer Priester a. Lauenburg in Pommern, Baumeister Maetze a. Bojanowo, Neumann a. Wollstein, Vers.-Inspektor Bloch a. Unruhstadt, Techniker Dr. Papilsky a. Fraustadt, Gutsbes. Liehr a. Krzyzownik, kgl. Hofkammergutspächter Roesler a. Paltschin, Rechtskandidat Friske a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Potworowski a. Parzenczewo, Szymanski u. Bruder a. Bielawy, Baumeister Karchowski u. Frau a. Stettin, die Aerzte Dr. Warminski a. Bromberg, Dr. Winklewski a. Kowanowko, die Kaufleute Solinski a. Janowitz, Szymanski u. Frau Rehm a. Berlin, Frau Wirska u. Sohn a. Bromberg.

Hotel Victoria [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Czapski u. Frau a. Litthauen, v. Węgierski u. Frau a. Polen, Graf Plater a. Galizien, v. Stablewski a. Swarzemirki, v. Ćwikliński u. Familie a. Golimowo, Administrator v. Brodnicki a. Kossowo, Rentière Frau v. Jankowska a. Wongrowitz, Hauptmann v. Suder u. Frau a. Posen, Kaufmann Eiselmeyer a. Wiesbaden, Referendar Popławski a. Meseritz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Chrzelitzer u. Frau a. Ober-Glogau, Kornicker u. Familie, Kornicker u. Poppe a. Breslau, Sommerfeld a. Strzalkowo, Meyer a. Cottbus, Lieut. Stolzenberg a. Falkenberg u. Regierungssupernumerar Stolzenberg a. Inowrazlaw, die Kaufleute Fischer a. Harburg, Wollstein aus Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Lehmann a. Berlin, Gorowicz a. Polen, Buchhalter Kinowski a. Jaroczewo, Geschwister Schmitt a. Schroda, Rentier Kutzke a. Berlin, Hausbesitzer Derbinski a. Leipzig.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Fraenkel a. Moschin, Baronowski a. Wreschen, Pr.-Lieut. Boldt a. Posen, Dr. Scherbel aus Hamburg, Gutsbes. Wintter u. Frau a. Fraustadt, Rittergutsbes. Dr. Chelmicki a. Żydowo, Rentier Krause a. Pleschen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Fraenkel, Lange

u. Wreschner a. Breslau, Lewin a. Dolzig, Poprawski a. Kalisch, Landwirth Winter a. Lissa.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Griebl a. Thorn, Tenzer a. Tremessen, Beamter Kühl a. Fürstenwalde, Brauerei-Verw. Lünemann a. Sendzin, Lehrer Koschanek a. Guttstadt, Seminarlehrer Heise u. Frau aus Koschmin, Eisenbahn-Sekretär Barczynski a. Ostrowo, Postmeister Schmidt a. Jarotschin, Bureauvorsteher Pech a. Kröben, Landwirth Chynnocki a. Sardinawo, Ingenieur Blahs a. Seifhennersdorf, Religionslehrer Dr. Glattfelder a. Prüm, Gutsbesitzer Timm aus Wyschanow bei Kempen, Gutsverwalter Gorkow a. Skórki.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Heinzius aus Berlin, Lewkowitz a. Schrimm, Lewin a. Rogowo, Wreschner aus Obornik, Abraham a. Wongrowitz, die Frauen Silberblatt aus Berlin und Friedländer a. Konin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 28. März

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Ztr. Roggen 5,50—5,60 M., Weizen bis 6,75 M., Gerste 6,50 bis 6,70 M., Hafer bis 7 M., Seradella 12—13 M., blaue Lupine 5,50 M., gelbe Lupine 6—6,50 M. Stroh und Heu reichlich, das Schock 23—24 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Der Ztr. Heu 2,40 bis 2,50 M., 1 Bund Heu 30—35 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 115 Stück Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht durchschnittlich 36—41 M. Kälber 46 Stück, das Pfund lebend Gewicht 30—35 Pf. An Hornvieh nur eine alte magere Kuh. Der Markt war von Käufern gut besucht, Geschäft im Ganzen schleppend. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. 1,20—1,40 M., die Metze Kartoffeln 8 Pf., der Ztr. Wrucken 0,90—1,10 M., eine Wrucke 5—10 Pf., 4—5 rothe Rüben 8—10 Pf., 3 Pfd. Möhren 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 25—35 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—10 Pf., 1 Bund Sellerie 5 Pf., 1 großes 10 Pf. Küchenwurzelzeug unverändert. Geflügel reichlich, 1 Puthahn 8—10 M., 1 Puthenne 5,00 bis 6,50 M., 1 Paar Hühner 3—5 M., 1 Paar Enten 3—5,50 M. Eier viel angeboten. Die Mandel 60 Pf. Butter reichlich. 1 Pfd. 1,20-1,40 M. Geflügel und Eier gut gefragt. — Wronkerplatz. Fleisch stark angeboten. 1 Pfd. Rindfleisch 45—65—70 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 60—70 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., Kalbfleisch 50—70 Pf., geräucherter Speck 80 Pf., roher Speck 60—65 Pf., Schmalz 70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf. Der Markt war heute schwächer besucht. Fische reichlich angeboten. 1 Pfd. Aale 1,30—1,40 M., 1 Pfd. Hechte 65 bis 70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 80 Pf., 1 Pfd. große Bleie 45 bis 50 Pf., 1 Pfd. Barsche 45—50 Pf., 1 Pfd. Karauschen 45—55 Pf., ein Pfd. todte Zander 55—60 Pf., lebende 0,80—1 M., 1 Pfd. Schollen (2—3 Stück) 30 Pf, 1 Pfd. verschiedene kleine Weißfische, Bleie, Diebeln, Rothaugen 30—40 Pf. Käufer wenig, Geschäft matt. — Sapiehaplatz. Geflügel reichlich, 1 lebende Gans 4—6,00 M., das Pfund geschlachtete Feitgänse 55—65 Pf., 1 geschlachtete und gereinigte fette Ente 2—2,25 M., 1 Paar Kapaunen 4 bis 4,50 M., 1 Puthahn 9—12 M., 1 Puthenne 5—6 M., 1 Paar Hühner 3 bis 5 M., 1 Paar lebende Enten 5—6 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf., 1 ausgewachsenes schweres Kaninchen bis 3 Mark, 2 kleine junge 1 M. Die Mandel Eier 60 bis 65 Pf. 1 Pfund Butter 1,20—1,40 M. 1 Bund Schnittlauch 8—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30—35 Pf., kleine Köpfe 20—25 Pf., 3 Pfund Möhren 10 Pf., 1 Wrucke 5—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 5—12 Pf., 4 bis 5 rothe Rüben 10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—10 Pf., 1 Wurzel Meerrettig 5—10 Pf., 1 große Wurzel bis 10 Pf. Gartensämereien verschiedener Art in großer Menge angeboten. Die Metze Kartoffeln 8 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf. Blühende Topfgewächse verschiedener Art angeboten zu angemessenen Preisen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 28. März. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 1094 Rinder. Beim Rindergeschäft wurden circa 1000 Stück zu vorigen Sonnabendpreisen verkauft. — Zum Verkauf standen 8313 Schweine. Darunter 182 Bakonier. Der Schweinehandel verlief gedrückt und schleppend bei weichenden Preisen. Es wurde nicht ganz geräumt. Die Preise notirten für I. 51—52 M., für II. 49—50 M., für III. 46—48 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 50—51 Mark. — Zum Verkauf standen 1941 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, nur feinste passende Posten erzielten letzte Sonnabendpreise. Die Preise notirten für I. 58—63 Pf., für II. 47—57 Pf., für III. 40—46 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1123 Hammel. Der Hammelmarkt zeigte matte Tendenz. Reichlich die Hälfte des Auftriebs fand zu unveränderten Sonnabendpreisen Absatz.

** **Stettin**, 27. März. Wetter: Schön. Temperatur + 11° R. Barometer 766 Mm. Wind SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko 131—135 M., per April-Mai 135—135,5 M. bez., per Mai-Juni 137,5 M. bez., Br. u. Gd., per Juni-Juli 139,5 M. Gd, per Septbr.-Oktbr. 145 M. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 112 bis 115 M., per April-Mai 118 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 120 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 122,5 M. bez., per Sept.-Oktober 125 M. bez. u. G. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—143 M. Feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29 M. bez., per April-Mai 70er 29,3 M. nom., per August-Septbr. 70er 31,1 M. nom. — Angemeldet: nichts.

(O. Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 28. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
„ „ 88 „ „ neues „	13,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,15

Tendenz: Ruhig, ohne Umsatz.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz: Still.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,82½	bez. u. Br.
dto. „	per April	12,80	bez. u. Br.
dto. „	per Mai	12,82½ Gd.	12,87½ Br.
dto. „	per Juni	12,85 Gd.	12,90 Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 28. März. Spiritusbericht. März 50 er 47,30 Mark, do. 70 er 27,70 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Braunschweig, 28. März. Die „Landeszeitung" meldet: Dienstag Nacht 1 Uhr rannte in Vienenburg beim Einrangiren der Salonwagen des Prinzregenten Albrecht in den Schnellzug Berlin-Aachen. Die Lokomotive und der Gepäckwagen stießen auf den prinzlichen Gepäckwagen, sämmtliche Fenster wurden zertrümmert, eine Pufferscheibe des Gepäckwagens wurde abgesprengt. Der Prinzregent wurde von der Lagerstätte geschleudert, ist aber unverletzt und setzte nach längerem Aufenthalt die Weiterfahrt fort.

Abbazia, 28. März. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag 10 Uhr einen Spaziergang; für den Nachmittag ist wieder ein Ausflug auf der Yacht „Christable" in Aussicht genommen. Wetter prachtvoll.

Köln, 28. März. Der „Köln. Ztg." wird aus London gemeldet, daß der Kaiser für das Genesungsheim des „Londoner Vereins deutscher Lehrerinnen" 3000 Mark gespendet habe.

Rom, 28. März. Die mit dem medizinischen Kongreß verbundene Ausstellung wurde heute im Palais der schönen Künste eröffnet. Der Ministerpräsident Crispi, der Kultusminister Baccelli und der Unterstaatssekretär Antonelli wurden durch den Bürgermeister von Rom, Fürsten Ruspoli, und dem Vorsitzenden des Ausstellungskomitees, Professor Pagliani, empfangen und durch die Ausstellung geleitet. Den deutschen Militärbaracken widmeten Crispi und Baccelli ihre besondere Aufmerksamkeit.

Turin, 28. März. Zur Leichenfeier Kossuths waren die Straßen und Balkone vom Publikum dicht besetzt. In der protestantischen Kirche hielt Pastor Peyrot in italienischer Sprache eine Gedächtnißrede. Sodann sprach der Ungar Veres. An der Bahre wurden eine große Anzahl von Kränzen niedergelegt, Studenten hielten die Ehrenwache. Die Trauerfeier dauerte eine Stunde, hierauf setzte sich der Leichenkondukt nach dem Bahnhof in Bewegung. Am Bahnhofe wurde der Sarg in dem daselbst errichteten Trauerzelt aufgebahrt. Der Bürgermeister von Turin übergab hierauf die Leiche dem Vice-Bürgermeister von Pest. Hierauf ging ein Sonderzug mit parlamentarischen, städtischen und sonstigen Abordnungen nach Pest. Später ging ein zweiter Sonderzug mit der Leiche, dem Sohne eines Verwandten Kossuths, sowie Vertretern der Presse ab.

Paris, 28. März. Vom Senegal wird gemeldet: Zwei französische Truppenkolonnen, die von Timbuktu aus einen Streifzug unternahmen, überraschten und zerstreuten mehrere Banden Tuariks, welche sich auf einem Raubzuge befanden. Mehrere Tuariks wurden getödtet. Die Franzosen hatten keine Verluste.

London, 28. März. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Lima vom 27. d. Mts. besagt Folgendes: Der Präsident Bermudez ist gefährlich erkrankt. In Rücksicht auf die am 1. April angesetzten Wahlen erregt die Möglichkeit des Ablebens des Präsidenten lebhafte Unruhe, da hierdurch politische Verwicklungen herbeigeführt werden könnten.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 28. März, Nachmittags.

Hiesige Blätter melden aus Wien, 28. März: Aus der hiesigen russischen Botschaft verlautet, daß eine Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm auf Wunsch des Zaren auf deutschem Boden Anfang September in Stettin oder Königsberg stattfinden werde. Der Reichskanzler Graf Caprivi, sowie die beiderseitigen Botschafter Graf Schuwalow und General von Werder würden der Zusammenkunft beiwohnen. Vielleicht werde der Zar von dem Großfürsten-Thronfolger begleitet sein. — Im Gegensatz hierzu wird andererseits gemeldet, daß in den der hiesigen (Berliner) russischen Botschaft nahe stehenden Kreisen von einer Begegnung des Zaren mit dem Kaiser, bezw. einer angeblich bevorstehenden Drei-Kaiserzusammenkunft nichts bekannt sei. Auch die Gerüchte über Abberufung des russischen Botschafters in Paris seien unbegründet.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ein zwischen Deutschland und Rußland am 10. Februar abgeschlossenes Abkommen, betreffend die Verpflichtung der Wiederübernahme der auf dem Gebiete eines anderen Landestheiles geborenen Reichsangehörigen. Das Abkommen tritt 20 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Der „Reichsanzeiger" stellt gegenüber Behauptungen der Elberfelder „Freien Presse" fest, daß die Löhne in der königlichen Geschoßfabrik in Siegburg nicht gedrückt worden seien, daß vielmehr die Stücklöhne nach den Akkordverhältnissen in anderen Fabriken geregelt, dadurch auch nicht erniedrigt, sondern erhöht worden seien. Die Arbeiter erreichten dadurch nicht nur den Durchschnitt der Akkordklassen, sondern stiegen meist über denselben. Angebliche Befehle des Fabrikdirektors, betr. die Disziplin seien theilweise überhaupt nicht erlassen worden, theilweise seien dies aus verschiedenen Zeitungen zusammengeworfene und entstellte Thatsachen. Die Straf- oder Ersatzlisten würden nur durch den Direktor und nicht durch die Meister festgestellt. Angebliche Befehle des Direktors über Kaffeekochen, Kostgeld und Wohnungsmiethe seien nicht erlassen worden.

Die „Nat.-Ztg." meldet aus Abazzia:

Die Ankunft des Kaisers Franz Josef findet morgen um 9 Uhr früh statt. Der deutsche Kaiser empfängt den Kaiser Franz Josef in Mattuglia und geleitet denselben bis zum Hotel „Stephanie". Der Kaiser Franz Josef fährt alsdann nach der Villa „Amalia" und verbringt den ganzen Tag mit dem deutschen Kaiserpaar. Um 1 Uhr ist Frühstückstafel in der Villa, um 4 Uhr Thee auf dem Schulschiff „Moltke", um 7 Uhr große Abendtafel angesetzt, an welcher Erzherzog Josef mit Familie theilnimmt. Die Abreise des Kaisers Franz Josef findet noch an demselben Abend statt.

Börse zu Posen.

Posen, 28. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —.— L. Regulirungspreis (50er) 46,90, (70er) 27,40. Loko ohne Faß (50er) 46,90, (70er) 27,40.

Posen, 28. März [Privat-Bericht.] Wetter: Mild.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 46,90, (70er) 27,40.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 28. März

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	13 M.	30 Pf.	12 M.	70 Pf.	12 M.	— Pf.
Roggen . .	11 „	— „	10 „	80 „	— „	— „
Gerste . . .	14 „	60 „	13 „	30 „	12 „	— „
Hafer . . .	14 „	— „	13 „	— „	12 „	— „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		11	10	10	80	10	40	10	65
	niedrigster		11	—	10	60	10	—		
Gerste	höchster		14	30	14	—	13	40	13	75
	niedrigster		14	20	13	80	12	80		
Hafer	höchster		—	—	13	50	13	—	13	05
	niedrigster		—	—	13	30	12	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		5	—	4	—	4	50
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		6	50	5	—	5	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	—	2	40	2	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		2	30	2	20	2	25
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	20	2	40
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	10	2	25

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.27.
Weizen ruhig		
do. Mai	141 25	141 25
do. Juli	143 25	143 -
Roggen ermattend		
do. Mai	124 —	124 -
do. Juli	126 —	126 -
Rüböl matt		
do. April-Mai	43 75	43 90
do. Okt.	44 75	44 90

		Not.v.27.
Spiritus schwach		
70er loko ohne Faß	30 30	30 40
70er April	35 —	35 10
70er Mai	35 30	35 40
70er Juni	35 70	35 80
70er Juli	36 10	36 20
70er August	36 50	36 60
50er loko ohne Faß	50 —	— —
Hafer		
do. Mai	132 —	132 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 28. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.27.
Weizen pr. Mai	141 25	141 50
do. pr. Juli	143 25	143 25
Roggen pr. Mai	124 —	124 —
do. pr. Juli	126 —	126 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		
do. 70er loko o. F.	30 30	30 40
do. 70er April	35 —	35 10
do. 70er Mai	35 40	35 50
do. 70er Juni	35 80	35 90
do. 70er Juli	36 20	36 30
do. 70er August	36 50	36 60
do. 50er loko o. F.	50 —	fehlt

		Not.v27.
Dt. 3% Reichs-Anl.	88 —	88 10
Konsolid. 4% Anl.	107 70	107 8
do. 3½% „	101 60	101 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 90
Pos. 3½% do.	98 10	98 25
Pos. Rentenbriefe	103 80	103 80
Pos. Prov.-Oblig.	97 50	97 5
Oesterr. Banknoten	164 —	163 95
do Silberrente	94 40	94 40
Russ. Banknoten	220 75	2) 9(
R. 4½% Bdk. Pfd.	104 50	104 50

		Not.v27.
Poln. 5% Pfdbrf.	67 —	67 —
do. Liquid.-Pfdbrf.	65 20	65 20
Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 70
do. 4% Kronenr.	91 90	91 90
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	229 —	229 50
Lombarden (ultimo)	48 50	48 50
Disk.-Kommandit (ultimo)	193 40	195 10
Fondsstimmung fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	94 25	94 90
Mainz Ludwigshfdt.	118 40	118 60
Marienb. Mlaw. do	90 50	90 90
Griechisch 4% Goldr	24 25	24 40
Italienische Rente	75 90	76 60
Mexikaner A. 1890.	60 60	60 40
Russ 4% konf A. 1880	99 9	100 10
do. zw. Orient. Anl.	69 25	69 25
Rum. 4% Anl. 1890	85 10	84 90
Serbische R. 1885.	64 60	64 4
Türk. 1% konf. Anl.	25 20	25 20
Disk.-Kommandit	193 50	194 50
Pos. Spritfabrik	— —	— —

Schwarzkopf	252 50	256 25
Dortm. St.-Pr. La. A.	66 10	68 10
Gelsenkirch. Kohlen	149 75	149 75
Inowrazl. Steinsalz	40 75	41 50
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	78 30	79 40
Schweizer Centr.	124 75	124 60
Warschauer Wiener	242 —	243 50
Berl. Handelsgesell.	140 40	141 30
Deutsche Bank-Aktien	166 40	167 —
Königs- und Laurah.	132 50	134 30
Bochumer Gußstahl	139 25	140 80

Nachbörse: Kredit 229 —, Disconto-Kommandit 193 10, Russische Noten 221 —

Stettin, 28. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.27.
Weizen fester		
do. April-Mai	135 50	135 50
do. Mai-Juni	140 —	139 —
Roggen fest		
do. April-Mai	117 50	118 —
do. Mai-Juni	122 75	122 50
Rüböl unverändert		
do. April-Mai	43 70	43 70
do Sept.-Okt.	44 —	44 —

		Not.v27.
Spiritus unverändert		
per loko 70er	29 —	29 —
„ April-Mai „	29 30	29 30
„ Aug.-Sept. „	31 10	31 30
Petroleum*)		
do. per loko	9 —	9 —

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. März	Mittags	3,02	Meter.
„ „ 28. „	Morgens	2,94	„
„ „ 28. „	Mittags	2,94	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.